Der Postillion

56. Ausgabe: Mai 2017

Informationsblatt des VMV Volksmusikvereins
Verein für bairische Kultur e.V.

Die Heilige Wolfsindis
Da Unterschied vo de Kopfdiacha
Fredl Hohenester
und die Instrumentalgruppe Sternecker

Die Heilige Wolfsindis - Märtyrerin aus dem Vilstal?

Sicher werdet ihr euch genauso wie ich fragen „Wolfsindis", was bedeutet dieser Name und woher kommt er. Wolfsindis hat zwei Ursprünge: Erstens aus dem Althochdeutschen - freundliche Wölfin - und zweitens aus dem Gotischen - die schnelle Helferin.

Wolfsindis wird vielfach als Heilige Niederbayerns sowie Schutzpatronin des Marktes Reisbach und des Vilstales verehrt. Wenn auch die Daten über ihre Geburt, ihre Herkunft und ihren Tod nicht nachweisbar schriftlich überliefert sind, so erscheint ihre geschichtliche Existenz absolut gesichert. Mehrere Quellen bezeugen dies.

Der 2. September gilt als der Namens- und Todestag der regional verehrten Patronin. Sie ist eine Heilige aus dem frühen Mittelalter und wurde schon im 7. beziehungsweise 8. Jahrhundert verehrt. Als „heilig" wird jemand bezeichnet, der Gott besonders nahe steht/stand oder in religiöser und ethischer Hinsicht als besonders vorbildlich angesehen wird. Meist sind/waren es religiöse oder politische Autoritäten. Eine wichtige Rolle kann dabei das Auftreten übernatürlicher Phänomene (Wunder) spielen. Bei Wolfsindis handelte es sich um eine adelige, unverheiratete Frau die für ihr Seelenheil eine Jahrtagsstiftung vollzog.

Der Legende nach soll Wolfsindis heimlich Christin geworden und vom heidnischen Vater, einem Gaugrafen von Warth am heutigen Vilstalstausee, erschlagen worden sein, worauf am Ort ihres Martertodes eine Quelle entsprang. Nach anderer Überlieferung soll sie als christliche Jungfrau von einem Verehrer an ein Pferd angebunden und zu Tode geschleift worden sein. In einer Aufzeichnung aus dem 19. Jahrhundert wird festgehalten, Wolfsindis sei im Zusammenhang mit einer Verfolgung der Katholiken durch die Arianer ums Leben gekommen.

Zum ersten Mal wird eine Wolfsindis im Jahr 739 in einem Totenkalender des Klosters Wessobrunn erwähnt. Die Heilige und ihr Grab wurden spätestens seit dem 8. Jahrhundert verehrt, als der bayerische Herzog Tassilo III um 753/772 Reisbach dem Kloster Wessobrunn schenkte. Am Ort fand 798/799 eine kirchliche Synode statt. Wolfsindis wird in einem Wessobrunner Nekrolog (Nachruf) des 10. Jahr-

Rechtsanwälte
Heidi Birnkammer
Joachim Rogos

Heidi Birnkammer
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
– Familien- und Erbrecht
– Allgemeines Zivilrecht
– Verkehrsrecht

Joachim Rogos
Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkte:
– Strafrecht
– Privates Baurecht
– Verwaltungsrecht

84144 Geisenhausen · Lorenzerstraße 14 · Telefon 0 87 43/13 46
Fax 0 87 43/71 46 · e-mail: raebirnkammer@t-online.de · www.Kanzlei-Birnkammer.de

hunderts genannt. Weiter führen sie eine Urkunde des Regensburger Bischoffs Heinrich I. von 1139, sowie ein Sankt Galler Nekrolog des 12. Jahrhunderts auf. Seit 1753 wird der Festtag der Wolfsindis in Reisbach und im benachbarten Dirnaich begangen. An ihrer Historizität wird nicht gezweifelt, wohl aber an ihrem Martyrium. Bis heute ist Wolfsindis Namenspatronin von Frauen und Mädchen im Raume Reisbach.

Der Kult der Heiligen ist mit einem Quellenkult verbunden: 1761 wurde an ihrer Quelle , dem in Reisbach als heilkräftig bekannten „Fieberbrünnl" eine Kreuzsäule errichtet, auf der das Bildnis der Heiligen zu sehen war. 1816 kam es dann zum Bau einer Kapelle für die Wallfahrer, welche 1822 durch Weihbischof Streber eingeweiht wurde. Die Quelle, welche in den Schleifmühlbach mündet, entsprang unter dem Hochaltar. Bis heute wird dem Wasser Heilkraft, vor allem für Augenleiden, zugeschrieben. Im 18. Jahrhundert blühte der Kult auf, das Verbot einer Wallfahrt dahin hatte indes keine Wirkung. Im 19. Jahrhundert schließlich wurde Wolfsindis Legende aufgezeichnet. Die angeblichen Gebeine der Heiligen, ursprünglich in der Reisbacher Pfarrkirche aufbewahrt, sollen in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges verloren gegangen sein. Geschichte und Historie hin oder her – die Reisbacher schätzen und verehren ihre St. Wolfsindis!

Alljährlich am 2. September wird in der Kapelle eine Messe gefeiert und am Sonntag darauf findet eine Bittprozession statt. In der Kapelle finden sich zahlreiche Votivtafeln, die von Heilungen berichten und danken. Schreitet man die Stufen hinauf zur kleinen Kapelle oberhalb des Baches, vermag man fast zu fühlen, dass dieser Ort ein ganz besonderer ist. In der Kunst wird die Heilige vielfach dargestellt als Jungfrau mit Krone und Palme, als Zeichen ihres Martertodes. Meist trägt sie auch noch einen Wasserkrug. Berühmt ist zudem die als ihre älteste Holzskulptur bekannte Darstellung aus der Zeit um 1515 in der Kirche St. Martin in Dirnaich im Binatal.

Quellen: www.vornamen.com, wikipedia.org/wiki/Wolfsindis_von_Reisbach, regiowiki.pnp.de/wiki/Wallfahrtskapelle_St._Wolfindis_(Reisbach) (E.H.)

Internetagentur.didldu.de
Ihr Projekt in guten Händen • Die Full-Service-Agentur
www.internetagentur.didldu.de +49 (0) 8709 / 50 799 50
Häusler Florian
Gepr. Web- / Chefentwickler &
Fachinformatiker (Schwerpunkt Systemintegration)
& Häusler Robert Music
Professioneller Musikunterricht
Volksmusik, Pop und Rock +49 (0) 8709 / 2183
HR-Music Angebote zu finden bei Am Griesberg 29
www.didldu.de 84172 Buch am Erlbach

Da Unterschied von de Kopfdiacha

A Gschicht von Fredl Hohenester

´s war kurz vor meim Ruhestand. A türkischs Lokal, in dems Kebab gehm hod. Jedn Freitag hamma im Büro de türkische Spezialität verspeist. S´Mittagessen hod jedn Dog a andrer hoin miassn und freitags war hoid i dro. Oamoi hod mi a netts Madl bedient, freindlich war´s und ned schiach is s´ gwen. Do seg i aufaramoi, de trogt a Kopfdiache! I bin ganz dakemma. Do hob i sie ogredt:" Iatz hams eahna aba ned vorteilhaft hergricht mit dem Kopfdiache, ohne san s´vui schöner!" „Das ist meine Religion und ich werde das Tuch nicht ablegen!" hod s´gsagt. I hob no a wengal weida versuacht, ihr des Kopfdiache ausz´redn, hobs aba ned gschafft.
Damois war no koa Red vom Islamismus, i bin aba überzeugt, dass des Deandl koa schlechte Gedankn ghab hod. Wenn i da so nachdenk, foit ma mei Großmuatta ei, de hod damois, nach´m Kriag a a Kopfdiache trogn. Ned politisch, aba praktisch! So hod s´ned oiwe zum Friseur laffa miassn. De Haar vo meiner Großmuatta hob i nia gseng. Sie war für mi a seelenguade, a brave, freindliche Frau, de koa Fliagn daschlagn hätt kinna. Des Kopfdiache hod a wenig vorgschaut und de guadn, graua Augn ham a wenig trüab unterm Diache rausgschaut. I hab ihra a Gedicht gschriebn:

D Großmuadda

Nach so vui Jahr aloa,
gibt's wieder was zum doa,
a Leben kimmt wieder nei,
wia kunnts anders sei.

De ganze Liab hängt sie
an ihrane Enkal hi.
Voi Stoiz is s´, voller Freid
und hat auf oamoi Zeit.

Sie duat des Kind verziang,
vo kloan auf, in da Wiang.
und wenn des dann noh so schreit,
is sie nimmer weit.
(Aus dem Band „Niederboarischer Hoargarten")

Ja, es kennan Kopfbedeckungen verschiedn sei. Des Kopfdiache vo dem braavn Türknmadl is oans. Und wenn ma vo der Burka hört, foit mia a anders Beispiel ei. Wia mei Oma gstorbn is, war neamand mehr do, der für mi Zeit ghabt hätt. Do hob i in´n Kindergartn geh miassn, ob i woin hob oda ned. Ned umsonst hod des Ganze „Anstalt" ghoaßn; frei nach dem Hitlerregime gführt. Mia ham a Klosterfrau mit so ara schwarzn Haubn griagt, zum Aufpassn. De woit uns ois Hitlerjungen erziang, wer ned gspurt hod, der hod mi ´m Haslnussstecka was auf d´Finga griagt. Dera ihr Kopfbedeckung war net zum vergleicha mit dem Kopfdiache vo meina Oma…
Mei Muadda hod zwar hin und wieda a Kopfdiache trogn, war aba zu ihra Schwiegadochta ned grad freindlich. Wia sie dann älter worn is, hod s´Alzheimer ghabt, des hod ma damois aba net gwißt. De letztn Wocha war sie recht brav. Mi hods ned amoi mehr kennt, nimma gwißt, dass i ihra Bua gwen bi. I bin ihra

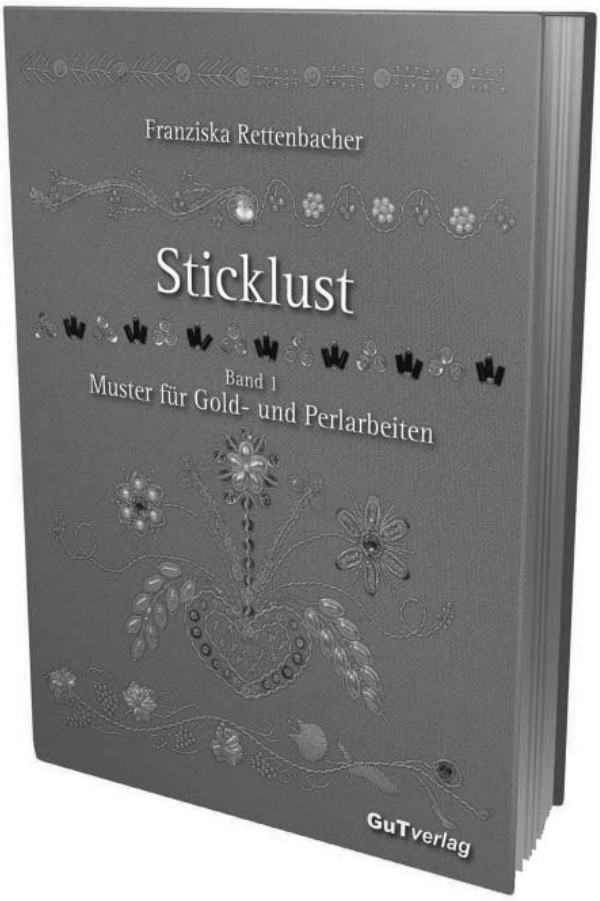
Gasthof Betz
Oberglaim
Tel. 08784 / 262
Dorfrestaurant, Festsäle
Feierstuben, Biergarten, Feststadl
Kegelbahnen, Busservice
www.Gasthaus-Betz.de
Aus unserer Hausbrauerei hausgebrautes Kellerbier

aba recht dankbar, wia sie mi durch ´n Kriag brocht hod.
Je mehra, dass ma nachdenkt, merkt ma: De Kopfbedeckungen machan koan Unterschied, wenn de richtign Köpf sie tragn und ausführn.

Berichte

„Ein Musikant erzählt“: Fredl Hohenester und die Instrumentalgruppe Sternecker

Die Volksmusikgruppen haben eine Geschichte. Seit dem Landshuter Preissingen 1931 haben sie sich in ihrem zweiten Dasein entwickelt. Die Veranstaltung des Volksmusikvereins „Ein Musikant erzählt…“ die am 30.04. im Gasthaus Huber in Gstaudach stattfand, bewies es wieder einmal.
Zu Gast war der Mundartdichter und ehemalige Bassist der „Instrumentalgruppe Sternecker“ Fredl Hohenester. Auch Wolfgang Sternecker, ehemaliger Hackbrettspieler der Gruppe, war gekommen. Zur Abwechslung spielten und sangen der Eugenbacher Gartlerviergesang, die Hausmusi Kobler und der Adlkofener



GuT*verlag* Rettenbacher OHG

Neuerscheinung 2016

Franziska Rettenbacher

Sticklust Band 1 Muster für Gold- und Perlarbeiten

ein Praktiker - Handbuch mit über 80 sensationellen Abbildungen auf 60 Seiten

Hardcover mit fadengeheftetem Buchblock (B x H: 20,5 x 26,5 Zentimeter)

ISBN: 978-3-9814806-1-0

19,60 Euro + Versand

zu beziehen über den Verlag bzw. die Autorin selbst

Gut*verlag* Rettenbacher OHG
Franziska Rettenbacher
Rennbahnsiedlung 7
84359 Simbach a. Inn

Telefon und -fax: 08571/2891
E-Mail: info@goldstickerei.de oder nadelarbeiten@t-online.de
URL: www.goldstickerei.de

auch im Buchhandel erhältlich

Eugenbacher Gartlerviergesangl

Zweigesang. 1. Vorsitzender Toni Meier moderierte durch den Abend. Fredl Hohenester, Jahrgang 1940, wuchs in Landshut in der Wolfgangssiedlung auf. Seine früheste Berührung mit Volksmusik erfuhr er durch Johann Roider, vulgo „Schneider Hans", einem Bruder des Roider Jackl.

Dieser spielte Harmonika und Gitarre und war noch dazu mit Fredl verwandt. Von ihm lernte Fredl das Zupfen auf der Gitarre. Fredls Vater bemerkte sein Interesse und kaufte ihm ein Akkordeon. Er merkte sich die Basstasten und nutzte diesen Vorteil um mit anderen Spielern auf der Bassgeige mitspielen zu können. In der Zeit des Rock'n Rolls war die Zeit der Volksmusik vergessen. Als Kaminkehrer entdeckte er eine Gitarre auf einem Dachboden, die der von Bill Haley ähnelte und er durfte sie mitnehmen. Auch beim Akkordeon-Club Trausnitz und im dazugehörigen Mundharmonika Orchester war er aktiv. Dort sprachen ihn die Geschwister Sternecker an, sie bräuchten einen Bassspieler für eine Rundfunkaufnahme mit den Dellnhauser Musikanten. Fredl war gewonnen.

Volksmusikgruppe Geschwister Sternecker Landshut mit Fredl Hohenester als

Die Geschwister Sternecker bestanden schon seit 1956 als Musikgruppe: Karl - Akkordeon, Wolfgang – Hackbrett, Maria - Gitarre, später Harfe. Das war eine der ersten, die es im niederbayerischen Raum gab. Mit dem Zugang von Fredl erhielt die Musik etwas mehr Pfiff und fortan hießen sie „Instrumentalgruppe Sternecker". Einen herben Verlust erlitt die Gruppe 1972 mit dem Wegzug von Maria. 1980 löste sich die Gruppe, Fredl´s Schwager war zwischenzeitlich eingesprungen, endgültig auf. Nur 1981 zum Ferdinand – Neumeier – Gedächtnissingen erklangen noch einmal die Instrumente in der alten Besetzung. In dieser Zeit hat Fredl auch zu schreiben begonnen. Die Ansager und Conférenciers sprachen damals die verbindenden Worte, meistens mit Witzen gespickt, bei den Musikan-

tentreffen. Er wollte sinnvolle Übergänge - lustige, aber auch solche, die zum Nachdenken anregen. Viele Verse und Gedichte sind entstanden und in drei Büchern herausgegeben worden. Viele eigene Gedanken fasste er auch nach seiner Krankheit, meist in schlaflosen Nächten, in Versform. Fast unzählige eigene erlebte Geschichten und Anekdoten sprudelten nur so aus ihm heraus. Sichtlich erfreut war er auch über den Besuch etlicher musikalischer Weggefährten.

Vorstandschaft des Volksmusikvereins bei Neuwahlen bestätigt

33 Mitglieder des Volksmusikvereins hatten sich zur jährlichen Mitgliederversammlung am 10. März im Gasthaus Angstl in Postau eingefunden.1. Vorsitzender Toni Meier begrüsste die Erschienenen und erläuterte die besonderen Punkte des Tätigkeitsberichtes. Auch im letzten Jahr wurde ein umfangreiches Programm bewältigt, z. B. 15 Ausschusssitzungen, 2 Seminare, ein Diavortrag mit alten Bildern für die Gemeinde Postau, Erstellung eines Infoblattes zur Mitgliederwerbung und Neuanschaffungen wie ein Beamer. Mit 5 Neueintritten umfasst der Verein zur Zeit 215 Mitglieder. Im Anschluss verlas Alexandra Simbürger das Protokoll der letzten Versammlung. Nach einer Gedenkminute für die zuletzt verstorbenen Mitglieder Helga Folger und deren Schwester Erika Lohr, wurde die Anzahl der Stimmberechtigten festgestellt. Der Bericht des Schatzmeisters ging ohne Beanstandungen über die Bühne, so dass dem Antrag auf Entlastung stattgegeben wurde. In der darauf folgenden Neuwahl wurden die 3 Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Aus dem Ausschuss schieden Markus Schwimbeck und Romy Rothballer auf eigenen Wunsch aus. Der Schatzmeister, die beiden Schriftführer und ein Beisitzer wurden ebenfalls wiedergewählt. Ein Beisitzerposten blieb unbesetzt. Nach einem schriftlich gestellten Antrag, die Jugendlichen als ordentliche Mitglieder mit einem ermäßigten Beitrag ab dem 16. Lebensjahr zu verpflichten, wurde abgestimmt und beschlossen, dass der Beitrag für alle ab dem 18. Lebensjahr in voller Höhe zu entrichten ist. Beim Punkt „Wünsche und Anträge" wurde ein Brief verlesen mit der Bitte um einen gleichmäßigen Anteil von Rundtänzen und Figurentänzen auf unseren Volkstänzen. Eine lebhafte Diskussion schloss sich an. Da für die Ehrung zur 10-jährige Mitgliedschaft leider keiner der zu Ehrenden anwesend war, wurden die Namen verlesen. Die Urkunden und Ansteckzeichen wurden auf dem Postweg versandt. Es folgte ein Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen. Vorsitzender Toni Meier bedankte sich für die geleistete Arbeit bei den Ausscheidern mit einem kleinen Präsent, sowie beim alten Team und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit. Im Anschluß zeigte Andreas Neudecker einen Videofilm über die letzte Musikantenwallfahrt nach Mariazell, Steiermark.

Für 10 jährige Mitgliedschaft wurden Urkunden und je ein Ansteckzeichen übersandt an:

Theresia Pell
Peter Jirosch
Konrad Loher jun.

Wir dürfen folgende Neumitglieder begrüssen:

weiter auf Seite 11

Roger's Lackbox
Lackierfachbetrieb und 24h-Tankstelle
Reichlkofen 26 · 84166 Adlkofen
Telefon: 08707-397
E-Mail: info@rlb.la · Web: www.rlb.la
Autolackier Fachbetrieb
Find us on: facebook
www.facebook.com/rogerslackbox

s' Kopftuch

Text: Sigrid Birgmann Musik: Gerhard Fitzinger
Mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaberin: Frau Mag. Monika Jung, Golling/Österreich
darf das Lied jederzeit öffentlich und ohne Aufführungsgebühren gespielt und gesungen werden. 06.04.2017
Notenschrift: Robert Häusler, 19.04.2017

lustig

C G7 C

1. Oan Zipf hin und oan Zipf her s'Kopf-tuch bin - den is recht schwer.
2. Ob a Zipf zwoa Zipf goa drei s'seid - ne Kopf-tuch is da - bei.
3. Jung und oid Sei - d'n be - deckt d'Lock - erl hin - term Ried'l ver - steckt.
4. Soibst an Kai - ser hot's scho g'foin wia de Fraun auf's Kopf-tuch hoit'n.

F C G7 C

Muaßt es ler - na mit vü G'schick ghört da - zua da rich-tig Blick
Zu jedn An - lass in da Tracht wird bei uns a Fest-tag g'macht
Züch - tig brav so wia sis g'hört wird des Brauch - tum heit no g'ehrt
Stolz wird's trag - gn no bis heit, dass zum An - schaun is a Freid!

F C G7 C

Muaßt es ler - na mit vü G'schick ghört da - zua da rich-tig Blick
Zu jedn An - lass in da Tracht wird bei uns a Fest-tag g'macht
Züch - tig brav so wia sis g'hört wird des Brauch - tum heit no g'ehrt
Stolz wird's trag - gn no bis heit, dass zum An - schaun is a Freid!

Trachtenhut

Text: Sigrid Birgmann Musik: Gerhard Fitzinger
Mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaberin: Frau Mag. Monika Jung, Golling/Österreich
darf das Lied jederzeit öffentlich und ohne Aufführungsgebühren gespielt und gesungen werden. 06.04.2017
Notenschrift: Robert Häusler 21.04.2017

festlich

S/A — C — F — Dm

1. An - Schatz ü - ber - nom - ma aus längst ver - gang - ner
2. Alt - Jung al - le tragn ehm ganz stoiz zur fest - lign
3. Mit - Ma - schn aus Sei - dn und vü gol - da - ner
4. Des - Brauch - tum und d'Neu - zeit de gehn ja Hand in

T/B

G — G7 — C — F — G7/

Zeit den neu - chn Geist hal - ten fürn'n Fest - tag be -
Tracht da Herr - gott ihn hat gwiss für bson - dre Fraun
Zier da Huat zu da Tracht passt schen an' - zschaun an
Hand. Du hegst sie und pflegst sie mit Herz und Ver -

C — G7 — C — F — G7/ — C

reit, den neu - chn Geist hal - ten für'n Fest - tag be - reit.
gmacht, da Herr - gott ihn hat gwiss für bson - dre Fraun gmacht.
dir, da Huat zu da Tracht passt schen an' - zschaun an dir.
stand. Du hegst sie und pflegst sie mit Herz und Ver - stand.

Unsere Volksmusikgruppe: Die 3 Weisenbläser

Als noch neue Gruppe präsentieren sich „Die 3 Weisenbläser"
Mit Hans-Paul Fuss aus Ingolstadt, 1. Flügelhorn
Hans-Jürgen Freund aus Rohr/Ndb., 2. Flügelhorn
Christian Pohrer aus Rottenburg, Tuba
Die Gruppe fand über die Musikschule Rottenburg, an der Hans-Paul Fuss unterrichtet, zusammen.
Sie spielen zu allen möglichen Gelegenheiten, wie Geburtstage, Adventsingen, Mariensingen, Gottesdienste, Hoagarten und Musikantentreffen.

Kontakt: Hans-Paul Fuss, Tel: 0841/26299,
E-Mail: chriskatrin2003@yahoo.de

Schlüssel- & Sicherheitstechnik
Sicherheitsfachgeschäft
Notöffnungen – Aufsperrdienst
Telefon
0871/42516
Veldener Straße 91
84036 Landshut
Loibl Konrad
Waffenschränke
Tresore
Schlüssel
Schlösser
Schließanlagen
Alarmanlagen
Videoüberwachung
mech. Einbruchsicherungen
www.loibl-sicherheitstechnik.de · info@loibl-sicherheitstechnik.de

Alfred und Anneliese Brunnermeier, Altdorf
Anton und Christiane Graßl, Baierbach
Martin Utz, Oberergoldsbach
Rosemarie Summer, Niederaichbach (T.M.)

Volksmusikanten trafen sich zum 10. traditionellen Seminar zur Osterwoche

19 Musikanten aus nah und fern versammelten sich im Trachtenkulturzentrum Holzhausen zum traditionellen Volksmusikseminar zur Osterwoche, das der Volksmusikverein im Landkreis Landshut zum 10. Mal abhielt, um zu musizieren, zu singen und zu tanzen. Dazu hatte der VMV wieder hochklassige Referenten verpflichten können, die selbst virtuos ihre Instrumente beherrschen und dieses Können gerne und mit viel Freude und Einsatz an ihre Schüler weitergeben. Markus Gromes aus Petting unterrichtete Akkordeon und Steirische, Elisabeth Biller aus Lenggries lehrte Hackbrett, Flöte, Okarina, Gitarre und Gesang und Gerhard Fuchs aus dem österreichischen Waldviertel Steirische und Schwegelpfeife.

Am Abend des ersten Tages wanderten alle Teilnehmer gemeinsam zur Dorfkirche nach Haarbach. Dort stellte die Mesnerin „ihre" Kirche vor. Es schloss sich eine kurze, von den Musikanten vorbereitete Andacht an, bei der österliche Texte vorgetragen und die am Nachmittag gemeinsam erarbeiteten Lieder gesungen und gespielt wurden. Höhepunkt des Seminars war, wie

jedes Jahr, der am Samstag Abend stattfindende Hoagarten, bei dem auch Gäste gerne gesehen und herzlich willkommen waren. Die Seminarteilnehmer, unterstützt durch ihre Lehrer, zeigten was sie gelernt hatten. Und es war für alle, egal ob Teilnehmer oder „Draufgeher" ein Vergnügen, diese bodenständige, traditionelle Musik zu hören, selbst mit zu singen und zu tanzen. Am Sonntag war nach einem gemeinsamen Mittagessen die Zeit wieder viel zu schnell vorbei und alle waren sich einig: wir kommen nächstes Jahr wieder.

Rezeptecke

Maischollen

Im Mai gibt es die besten und feinsten Schollen. Daraus entstehen wohlschmeckende, schnell zuzubereitende Gerichte.

Für 4 Portionen

4 Schollen (küchenfertig, à 300 g)
8 EL Zitronensaft
Salz und Pfeffer nach Geschmack
2 rote Paprikaschoten
2 gelbe Paprikaschoten
500 g Zucchini
2 Bund Frühlingszwiebeln
1000 g kleine Frühkartoffeln, bereits gekocht und geschält
6 - 8 EL Olivenöl
200 g Kirschtomaten
1 Bund Kerbel oder ersatzweise 1 Bund Petersilie

Die Schollen waschen und mit Zitronensaft beträufeln. Die Paprika in Streifen, die Zucchini in nicht zu dicke Scheiben schneiden. Die Frühlingszwiebeln in Ringe schneiden. Das gesamte Gemüse, zusammen mit den gekochten und geschälten Kartoffeln, in einer Schüssel in Öl wenden, salzen und pfeffern.
Die Schollen abtupfen und ebenfalls salzen und pfeffern. Ein Ofenblech mit Öl einpinseln, die Schollen darauf legen und das Gemüse drumherum drapieren. Bei 200 Grad 20 Minuten garen (Ober-/Unterhitze). Danach die Kirschtomaten noch auf dem Blech verteilen und weitere 5 Minuten garen.
Vor dem Servieren mit gehacktem Kerbel oder Petersilie bestreuen.
Weil das Hauptgericht so leicht ist - ca. 460 kcal pro Person - kann man noch gerne einen Nachtisch servieren.

Rhabarbercrumble

250 Gramm Butter, und etwas weiche Butter für die Form
250 Gramm Zucker
Vanillezucker, eine Prise Salz
400 Gramm Mehl, Weizen oder Dinkel
100 Gramm zarte Haferflocken
800 bis 1000 Gramm Rhabarber
Puderzucker zum Bestreuen

Eine flache Form ausbuttern, den Rhabarber putzen, abziehen und in ca. 2 cm Stücke schneiden.
Die Butter in einem Topf schmelzen. In die geschmolzene Butter gibt man die Zutaten von Zucker bis Haferflocken. Mit einer Gabel verrühren - so entstehen die Streusel wie von selbst.
Die Hälfte der Streusel als dünnen Boden in die Form geben, darauf kommt der Rhabarber. Darüber die restlichen Streusel verteilen. Wer besonders knusprige Streusel möchte, bestreut

STEFANIE ROTHAICHNER
TrachtHaus
84051 Essenbach
Landshuter Str. 9 ☎ 08703 - 9064002
Mo bis Fr 9 -18, Sa 9-16 Uhr
info@trachthaus.com
TRACHT ERLEBEN!
IN ESSENBACH bei Landshut direkt an der B15
www.trachthaus.com

die rohen Streusel gleich mit etwas Puderzucker. Im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad Ober/ Unterhitze ca. 35 bis 40 Minuten backen. Nach dem Backen mit Puderzucker bestreuen und am besten lauwarm servieren.

Der VMV gratuliert

Zum 70.:
Franziska Brenninger
Silvia König
Karl Heinz Wagner
Zum 60.:
Josef Duschl
Georg Lehrhuber
Zum 50.
Johanna Fraunhofer
Hans Keil
Anne Messingschlager
Zum 30.
Sebastian Lemanczyk

Schwarzes Brett

Flügelhorn Dotzauer Meister mit Koffer, Marschgabel und Ständer zu verkaufen. VB 2500,-. Tel: 08784/506

Vereinsmitglied verstorben

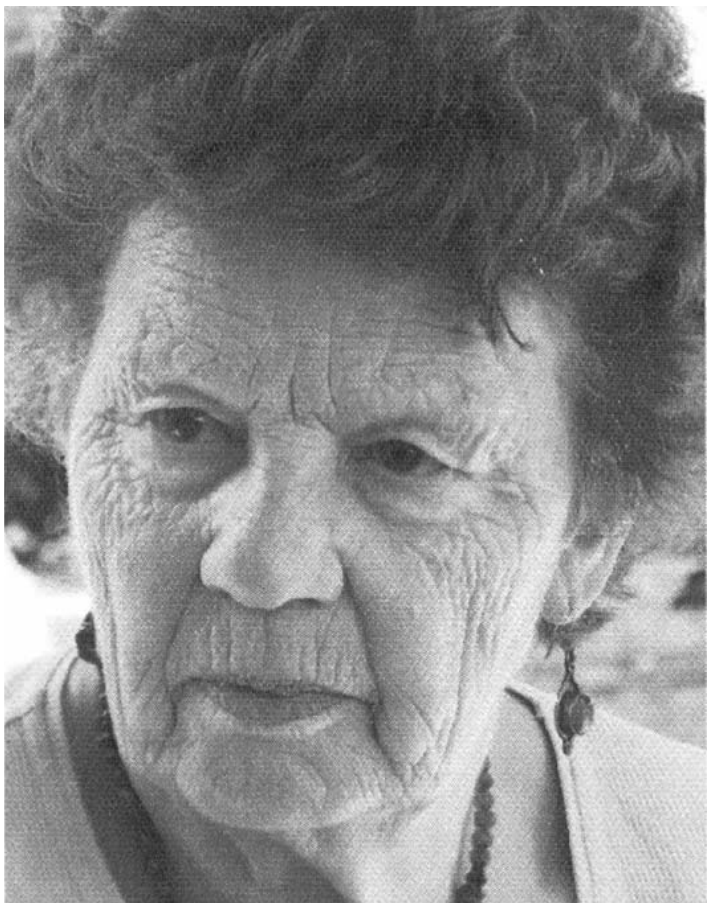
Wir bedauern den Tod unseres Vereinsmitglieds Frau Erika Lohr aus Landshut, geb. am 26.02.1934. Nachdem kurz vor Weihnachten ihre Schwester Helga Folger verstarb, folgte sie ihr am 12.02.2017 nach. 1943 kam sie als Bombenflüchtling mit ihren jüngeren Geschwistern von München nach Geisenhausen. Da die Eltern arbeiten mussten, war sie Ersatzmutter für ihre Geschwister. Sie heiratete und schenkte 2 Kindern das Leben. Ihr Mann und Erika Lohr waren große Bergfreunde und sie gingen, wenn die Zeit es erlaubte, zum Bergwandern. Nach dem Tod ihres Mannes ging sie viel auf Reisen. Sie war ein sehr geselliger Mensch, sang gerne, war in 2 Chören aktiv und konnte Zither spielen.

0871/21356
Volks - Kunst - Stube
Neustadt 440
84028 Landshut

Exklusive Tischwäsche, Gardinen usw. aus Leinen/Halbleinen mit Spitzen oder Saum nach Maß.

Hinterglasbilder mit 24 Karat Blattvergoldung zur Geburt, Taufe, Namenstag, Kommunion, Firmung, Hochzeit usw..

Ihre Fam. Glashauser



Vorschau

Blick über den Zaun - Studienfahrt nach Augsburg

In unserer Veranstaltungsreihe Blick über den Zaun begeben wir uns heuer in die Römerstadt Augsburg. Am 18. Juni 2017 treffen wir uns dazu um 7:00 Uhr in der Bahnhofsvorhalle in Landshut. Gegen 8:45 Uhr werden wir in Augsburg ankommen. Wir besichtigen die Basilika mit der Grablege der Heiligen Ulrich und Afra, das Museum der Augsburger Puppenkiste, machen eine Stadtführung, tauchen ein in die Zeit Luthers und erfahren etwas über die Entstehung der Fuggerei - der ältesten Sozialsiedlung Deutschlands. Mittagessen im Gasthaus Bauerntanz. Anmeldung unbedingt bis 11.06. erforderlich bei Andrea Meier, Mobil: 0175/6273111.

Volksmusik im Biergarten zur Landshuter Hochzeit

Ein offenes Treffen für Volksmusikanten am 13. Juli ab 19:00 Uhr, bietet der Volksmusikverein im Gasthaus „Zur Schleuse" am Isargestade in Landshut in der Gaststube. Bei schlechtem Wetter ist die Veranstaltung in der Gaststube. Musikanten bitte bei Toni Meier melden. Tel: 08707/8400.

Bergmesse in Frauenberg-Sterneck

Zur Bergmesse am 17. September kommen wir wie immer am Dorfplatz in Frauenberg um 9:40 zusammmen um gemeinsam nach Sterneck zu marschieren (ca. 1 km). Dort feiern wir gemeinsam eine volksmusikalisch umrahmte Hl. Messe, mitgestaltet vom Duschlhofgsang aus dem Rottal und einer Blasmusikgruppe. Dabei wollen wir besonders den Verstorbenen des VMV gedenken. Nach dem Rückmarsch ist Einkehr im Biergarten der Frauenberger Stuben. Hier bietet sich die Gelegenheit für einen Auftritt von jungen Musikanten. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der Wallfahrtskirche statt.

Rund um den Zwiefachen

Der Zwiefache ist in die UN-Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden.Im Rahmen von „Zwiefach feiern", ein Festival rund um den Zwiefachen, findet am Freitag, 22. September in Postau, Gasthaus Angstl um 20:00 Uhr ein Abend „Rund um den Zwiefachen" statt. Das Tanzen und die Texte von verschiedenen Zwiefachen können dabei gelernt werden. Für tanzbare Musik sorgen die Buacha Saitenschinda, Konrad Obermeier mit der Mundharmonika, 3 junge Musikanten u.a..

Wir lernen unseren Landkreis kennen

Wer kennt schon seinen eigenen Heimatlandkreis. Um dem ein bisschen abzuhelfen hat der VMV die Serie „Wir lernen unseren Landkreis kennen" ins Leben gerufen. Die Holledau mit Peffenhausen ist die Ecke des Landkreises der diesjährigen Exkursion am Sonntag, den 24. September. Zu Bestaunen gibt es eine Wallfahrtskirche, ein Jagdmuseum und ein Bauernhofmuseum mit Einkehr. Treffpunkt Pfeffenhausen um 13:00 Uhr an der Wallfahrtskirche.

Wann	Wo	Was
21.5.17 (So) 14:00	Haggn/Neukirchen (SR), Festzelt Hieblwirt	Volkstanz mit der Blaskapelle Gsteckenriebler
21.5.17 (So) 15:00	Freising, Uferlos Festivalgelände	Tanzbodenlust, Dellnhauser Musikanten
25.5.17 (Do) 15:00	Ratzenhofen (KEH), Schlossgarten	Boarischer Tanz, Altzucheringer Blasmusik
27.5.17 (Sa) 20:00	Hohenbercha (FS), Gasthaus Hörger	Volkstanz, Dellnhauser Musikanten
27.5.17 (Sa) 19:00	Zweikirchen (LA), Gasthaus Hahn	Musikantenstammtisch
28.5.17 (So) 14:00	Erding, Bauernhausmuseum	Volkstanz, Ampertaler Kirtamusi
28.5.17 (So) 9:00	Rattiszell (SR), Schule, Gasthaus Ettl	Volkstanzwallfahrt mit anschließendem Volkstanz
28.5.17 (So) 19:30	Frauenberg bei Landshut, Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung	Volksmusikalische Maiandacht, Ergoldinger Weisenbläser, gemischter Dreigesang
29.5.17 (Mo) 19:30	Ergolding (LA), Metzgerwirt	Volkstanzübungsabend mit der Familienmusi Olzinger. Weitere Termine: 12.6., 26.6., 10.7., 24.7., 4.9.
3.6.17 (Sa) 19:00	Schweitenkirchen (PAF), Mehrzweckhalle	Tanzbodenlust, Dellnhauser Musikanten
5.6.17 (Mo) 14:30	Oberjacking/Tiefenbach (PA), Gasthaus Knott	Volkstanz, Passauer Volkstanzmusi
10.6.17 (Sa) 19:00	Kirchasch (ED), Landgasthof Bauer	Volkstanz, Maschant
14.6.17 (Mi) 20:00	Hohenthann (LA), Brauereigasthof	Volkstanz, Blaskapelle Ochsentreiber
14.6.17 (Mi) 20:00	Wasentegernbach (ED), Trachtenheim	Volkstanz, d'Oberlauser
16.6.17 (Fr) 12:00	Pfaffenhofen, Eisstadion	Volkstanz, Maschant
17.6.17 (Sa) 19:30	Wolnzach (PAF), Volksfesthalle	Volkstanz, Wolnzacher Tanzlmusi
17.6.17 (Sa) 19:30	Oberglaim (LA), Betzstadl	27. Roider-Jackl-Gedächtnissingen
18.6.17 (So)	Abfahrt Landshut HBF	Blick über den Zaun, Fahrt nach Augsburg. Siehe Vorschau
23.6.17 (Fr) 20:00	Grünbach (MÜ), Gasthof Grünbacher Hof	Johanni-Tanzl, Adlkofener Blechgeigenmusi
24.6.17 (Sa) 20:00	Blumberg (LA), Gasthaus Westermeier	Landlervolkstanz, Passauer Volkstanzmusi
1.7.17 (Sa) 20:00	Marklkofen (DGF), Hackl 1	Zwischen Gredbeng und Tanzboden, Tanz beim Haglmo, Seehof-Musi
1.7.17 (Sa) 20:00	Grünbach (MÜ), Polling	Boarischer Tanz, Oberlauser Tanzlmusi
1.7.17 (Sa) 20:00	Loiching (DGF), Pfarrstadel	Hoagarten
2.7.17 (So) 11:00	Marklkofen (DGF), Hackl 1	Zwichen Gredbeng und Tanzboden, Stubaier Freitagsmusi

Wann	Wo	Was
8.7.17 (Sa) 20:00	Moosthenning (DGF), Gasthaus Scheuenpflug	Volkstanz, Blaskapelle De Andern
9.7.17 (So) 6:00	Au/Holledau (FS), Hopfenlandhalle	Frühaufstehervolkstanz, Dellnhauser Musikanten
13.7.17	Landshut, Gasthaus zur Schleuse	Musikantentreffen zur LaHo
15.7.17 (Sa) 20:00	Mauern (FS), Gasthaus Alter Wirt	Volkstanz, Tanzlmusi Maschant
15.7.17 (Sa) 20:00	Grünbach (ED), Trachtenheim	Volkstanz im Freien, Klarinettenmusi Faltermaier
15.7.17 (Sa) 19:00	Passau, Schiffsanlegestelle, Stadt Linz	Tanzschiff, Tanzen auf 2 Decks mit Niederaltaicher Klarinettenmusi und die 7gscheiten
22.7.17 (Sa) 20:00	Pfaffenberg (SR)	Neufahrner Volkstanz, Blaskapelle Gsteckenriebler
23.7.17 (So) 6:00	Osterhofen (DEG)	Osterhofener Kocherlball, Lichtmess Musi
5.8.17 (Sa) 20:00	Mettenheim (MÜ), Gasthaus Kreuzerwirt	Volkstanz, Blaskapelle Ochsentreiber
12.8.17 (Sa) 20:00	Boama Holz, Birka, Taufkirchen	30 Jahre Jubiläumsvolkstanz, Freisinga Tanzlmusi
16.9.17 (Sa) 20:00	Haggn (SR), Gasthaus zum Hieblwirt	Niederbayerischer Tanzboden
17.9.17 (So) 9:45	Frauenberg bei Landshut, Abmarsch Dorfplatz	Bergmesse mit volksmusikalischer Umrahmung Siehe Vorschau
22.9.17 (FR) 20:00	Postau (LA), Saal im Gasthaus Angstl	Rund um den Zwiefachen, Tanz und Text zum Zwiefachen, eine Tanzfeier zur Aufnahme in das immaterielle Kulturerbe. Siehe Vorschau
23.9.17 (Sa) 20:00	Spörerau (FS), Gasthaus Sempt	Volkstanz, Regensburger Wirtshausmusikanten
1.10.17		Jungmusikantentreffen

Impressum

Verantwortlich: Anton Meier (T.M.)
Redaktion und Gestaltung: Richard Wimmer
Mitarbeit: Alexandra Simbürger (A.S.), Andrea Maier (A.M.), Robert Häusler (HR), Erika Hussong (E.H.), Heidi Birnkammer (H.B.), Josef Birnkammer (J.B.),
Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Hauptstr. 26 Ngb., 84103 Postau, Tel.: 0 87 02 / 45 34 07 7 (Anton Meier)
Kontoberbindung: Raiffeisenbank Adlkofen
IBAN: DE83 7439 0000 0007 0671 94
BIC: GENODEF1LH1
Internet: http://www.volksmusikverein-landshut.de
Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren. Kosten für Geschäfts-Anzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:
€ 50,- bei ca.19 x 26 cm (ganze Seite)
€ 30,- bei ca.19 x 13 cm (halbe Seite)
€ 15,- bei ca. 9 x 13 cm (viertel Seite)